

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net), Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.



## WELTWEIT: Ehe ist ihren Preis wert

Seit 20 Jahren ist die Woche vor dem Valentinstag (14. Februar) die Ehe-Woche (<http://marriage-week.org.uk>). Die Initiative wurde von Christen in Großbritannien gestartet und ermutigt verheiratete Paare

aller Altersstufen dazu, Zeit zu investieren, um ihre Beziehung zu stärken.

Natürlich kennt jeder den Valentinstag. Die Wirtschaft erinnert uns Jahr um Jahr daran. Doch wer kennt eigentlich Valentin selbst? Der ursprüngliche Valentin war ein christlicher Priester, der im 3. Jahrhundert während der Regierungszeit Claudius des Grausamen in Rom lebte. Dieser war dafür berüchtigt, Christen zu verfolgen und unbeliebte und blutige Kampagnen zu führen. Claudius glaubte, dass unverheiratete Männer besser kämpfen als verheiratete Soldaten, weil letztere sich zu viele Sorgen um ihre Frauen oder Familien machten, falls sie im Kampf fielen. Deshalb verbot er Verlobungen und Ehen in Rom.

Dies traf besonders die Christen, da sie im Gegensatz zum Großteil der damals heidnischen römischen Bevölkerung in monogamen Beziehungen lebten. Valentin widersetzte sich Claudius' Dekret und dessen Ungerechtigkeit und führte weiterhin Eheschließungen für junge Liebende durch – im Geheimen. Als sein Tun bekannt wurde, ordnete Claudius Valentins Hinrichtung an. Er wurde am 14. Februar im oder ums Jahr 270 enthauptet.

Heute würde man Valentin dafür belächeln, dass er bereit war, einen so hohen Preis für etwas so Altmodisches wie die Institution Ehe zu zahlen. Das ist doch immerhin nur ein Stück Papier, oder etwa nicht? Heutzutage gilt Zusammenleben als neue Ehe. Das bedeutet: weltweit werden mehr Kinder außerhalb von Ehen geboren, entweder alleinerziehenden Eltern oder zusammenlebenden Paaren. Das wirft eine Frage auf: Gereicht es Kindern von Paaren in eheähnlichen Gemeinschaften zum Nachteil, oder geht es ihnen ebenso gut wie Kindern von verheirateten Paaren?

Diese Fragen werden in dem kürzlich veröffentlichten Bericht der „World Family Map 2017“ behandelt. Unter dem Titel „Cohabitation Go-Round“ (<http://worldfamilymap.ifstudies.org/2017/files/WFM-2017-FullReport.pdf>) wertet der Bericht Daten aus 100 Ländern rund um den Globus aus und kommt zu folgenden Erkenntnissen:

- In fast jedem Land erleben Kinder von Paaren in eheähnlichen Gemeinschaften mit höherer Wahrscheinlichkeit als Kinder von verheirateten Paaren, dass ihre Eltern sich bis zu ihrem 12. Lebensjahr trennen.
- In Großbritannien ist die Wahrscheinlichkeit um 94% höher, in den Vereinigten Staaten um 102%.
- Obwohl eheähnliche Gemeinschaften neun Mal so stabil sind wie Haushalte mit nur einem Elternteil, sind sie nach wie vor nur eine schwache Alternative zu einer Ehe.

Die Studie kam zu dem Schluss, dass eheähnliches Zusammenleben weniger stabil ist – unabhängig vom Bildungsstand der Eltern. Manche Kinder scheinen Schwierigkeiten zu haben, sich an ständig neue Eltern und neue Partner der Eltern zu gewöhnen, die bei ihnen ein- und ausziehen. Paare, die sich einander versprochen bevor sie ein gemeinsames Kind hatten, hatten im Schnitt eine stärkere Bindung als solche, die ihre Beziehung erst verbindlich machten, nachdem sie schwanger waren. Aus diesem Grund geht es bei gesunden Ehen nicht nur um Paare, sondern auch um gesunde Kinder.

Valentin hatte Recht. Ehe ist ihren Preis wert.

Quelle: Jeff Fountain

## SAMOA: Christliche Nation per Verfassung

Die samoanische Regierung möchte eine Klausel zu ihrer Verfassung hinzufügen, die Samoa offiziell als christliche Nation definiert. Der offizielle

Wortlaut soll folgender sein: „Samoa ist eine christliche Nation, gegründet auf Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.“ Das samoanische Parlament hat bisher große Unterstützung für den Vorschlag gezeigt, der von Premierminister Tuilaepa Sa'ilele Malielegaoi initiiert wurde.

Viele fragen sich, warum dieser winzige Staat in Polynesien auf einmal solch ein kühnes Statement machen möchte. Laut Tuilaepa ist es ein Versuch, religiöse Kämpfe fernzuhalten, die andere Länder so durchgeschüttelt haben – besonders im Mittleren Osten und in Afrika. Er möchte klarmachen, dass Samoa ein christliches Land ist und dass ihr Glaube untrennbar von ihrem Gesetz sein wird. Der vorgelegte Gesetzesentwurf wird die Freiheit anderer Religionen, ihren eigenen Glauben und religiöse Praktiken zu haben, nicht unterminieren und sie auch nicht an der Einreise in das Land hindern. Parlamentsmitglieder äußerten auch, dass die Deklaration Samoas als christliches Land auch bedeuten wird, dass es nicht dem Druck ausgesetzt sein werde, sich „progressiven“ Ideen wie homosexuellen Ehen beugen zu müssen.

Quelle: CBN

## INDIEN: Gemeindegründung mit microSD-Karten

Im Laufe eines Jahres wurden in Nordindien mehr als 30 neue Hausgemeinden durch microSD-Karten gegründet. Dies berichtet Clyde Taber vom „Mobile Ministry Forum“, einem weltweiten Netzwerk von christlichen Organisationen, die zusammen daran arbeiten, mobile Technologien zur Verbreitung der Guten Nachricht von Jesus Christus zu nutzen. microSD-Karten sind Speicherkarten fürs Handy, auf denen das Evangelium gespeichert ist. Sie wurden an Farmarbeiter verteilt, die nicht lesen und schreiben können, aber die Karten in ihrem Handy benutzen können.



Neben dem JESUS-Film, verschiedenen Lektionen zum Evangelium und der gesamten Bibel enthielten die microSD-Karten auch die wesentlichen Elemente für Gemeindegründung als Audiodateien. So konnten ungebildete Farmarbeiter oder Tagelöhner eine Bibelarbeit leiten. Sie trafen sich mit ihren Freunden oder Bekannten und hörten die Audiodateien an. Wann immer jemand neu zum Glauben kam, wurde er mit einer microSD-Karte ausgestattet und dazu ermutigt, sein Handy dazu zu nutzen, andere Menschen zum Glauben zu bringen. Außerdem erklärten sie den neuen Gläubigen, wie man neue Gruppen von Jesusnachfolgern startet – mit großem Erfolg.

Quelle: Clyde Taber, MMF



## BUCHTIPP: Vision und Wirklichkeit

Kirche mit Zukunft – mitten in der Welt (Dr. Fritz Peyer-Müller (Hg.))

In diesem Buch stellen Kirchen und Gemeinden aus der Schweiz, Deutschland und Österreich ihre Vision vor, die sich in der Wirklichkeit stets neu bewähren muss. Kleine Gemeinden und größere, Landes- und Freikirchen, Jugend- und Kommunitätskirche: sie alle verbindet, dass sie mitten im Alltag der Menschen leben.

Ihre Vielfalt und die spürbare Ehrlichkeit, mit der die Autoren jeweils Kontext, Vision, aber auch Herausforderungen benennen, wecken neue Lust auf Gemeinde. Sie machen Mut, die eigenen Pfade zu verlassen und neue Wege zu wagen.

(Dr. Roland Hardmeier in der Einführung zu diesem Buch)

Paperback, 203 Seiten, erschienen Neufeld Verlag, Preis 16,90 €

Bestellungen gerne per E-Mail ([versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net)), Fax (+49 (0)641-580 925 69) oder in unserem Online-Shop ([shop.nge-deutschland.de/product\\_info.php?info=p81\\_vision-und-wirklichkeit.html](http://shop.nge-deutschland.de/product_info.php?info=p81_vision-und-wirklichkeit.html))

Lieferung nach Deutschland versandkostenfrei, Ausland zzgl. Versandkosten.